

Netzwerk InterRed Cooperación e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Frankfurt am Main, der Projekte und Betriebe in Cuba mit praktischer Hilfe unterstützt.

Dies soll dazu beitragen, Cuba eine eigenständige politische Entwicklung zu ermöglichen sowie seine wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern.

Dafür transferieren wir Wissen und materielle Hilfe, wir helfen soziale, politische, kulturelle und kommerzielle Verbindungen aufzubauen.

Unsere cubanischen Freunde und ihre Organisationen sind bei dieser internationalen Zusammenarbeit unsere gleichberechtigten Partner.

InterRed ist eine kleine Organisation. Hier arbeiten Journalisten und Grafiker, Banker und Ingenieure, Fachleute aus Technik und Organisation zusammen. Zur Finanzierung unserer Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung haben wir in den Vergangenheit von zahlreichen Freunden und Förderern, von staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen bekommen.

Dafür bedanken wir uns.

InterRed
Netzwerk InterRed Cooperación e.V.

Jahresbericht 2012
02.2013

Netzwerk InterRed Cooperación e.V.
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main

Fon 069 - 78 95 600
Fax 069 - 78 95 666

info@interred-org.de
www.interred-org.de

Bank für Sozialwirtschaft
Blz 550 205 00 Kto 76 00 200

Vorbereitung des Versandes eines Containers ab September 2012

Seit dem Herbst des Jahres 2012 sind wir mit Vorbereitungsarbeiten für den Versand eines Containers mit Hilfsmitteln für die Rollstuhlwerkstatt von ACLIFIM befasst.

Die Übernahme der Transportkosten wurde durch die GIZ zugesagt und mit uns abgestimmt.

Mit den Spendern der Hilfsmittel und mit den Adressaten in Havanna wurde Kontakt aufgenommen.

Die Kommunikation mit ACLIFIM in Havanna muß in den kommenden Monat dringend verbessert werden, damit die Entzollung der Sachspenden aus dem Hafen in Havanna nicht mit den gleichen Problemen verbunden ist, mit denen wir in den vergangenen Jahren zu kämpfen hatten.

Planung Kaffee

Mit einer Kaffee-Rösterei in Frankfurt am Main (sie ist Teil des Beschäftigungsprogrammes einer Tagesstätte für psychisch behinderte Menschen) haben wir erste Gespräche geführt, um zu klären, unter welchen Bedingungen cubanischer Kaffee von dieser Rösterei importiert und verarbeitet werden kann. Da die Rösterei ausschließlich Bio-Kaffee verarbeitet, müssen wir in Cuba nach einem zertifizierten Produzenten suchen.

InterRed hatte vor einigen Jahren in der Region Baracoa / Guantanamo den Anschluß von kleinen Wasserkraft-Anlagen zur Stromerzeugung

unterstützt. In dieser Region wurde Kaffee angebaut - nach dem ersten Augenschein ohne chemische Düngung oder Schädlingsbekämpfung.

Wir werden versuchen, zu den sehr armen Kaffee-Bauern Kontakt herzustellen und mit ihnen gegebenenfalls über die Vermarktung ihres Kaffees verhandeln.

Sachstand Biogas in Cuba

Als Vertreter von InterRed hat P. Kraemer in den vergangenen Monaten mehrmals in Cuba mit José Guardado, einem der wichtigsten Fachleute für die Gewinnung und Verbreitung von Biogas in Cuba sprechen können. J. Guardado hat in den 1990er Jahren an unserem Programm zur Errichtung und Verbreitung von Biogas-Anlagen in Cuba (damaliger Schwerpunkt die Provinz Santa Clara) mitgearbeitet und in den vergangenen Jahren im mittel- und lateinamerikanischen Raum viel Anlagen errichtet bzw. die dortigen Organisationen in Fachfragen beraten.

J. Guardado war zudem vor 10 Jahren auf unsere Einladung hin zu einem Studienaufenthalt nach Deutschland gekommen und hatte sich in Frankfurt beim Energieversorger MAINOVA über die Probleme bei der Umrüstung von Gas-Staßenlaternen von Stadtgas auf Biogas informiert. Zu diesem Zweck hatten Fachgespräche u.a. auch beim ISET in Kassel und in Hanau stattgefunden.

In Cuba kann J. Guardado mittlerweile auf Strukturen zugreifen, die ihm bei der Vermittlung von Fachwissen und bei der Erfassung und Analyse der Probleme beim Betrieb von Anlagen helfen. Dies ist in erster Linie der

Verband der Nutzer von Biogasanlagen MUB, neben dem Verbund der Kleinbauern oder dem Institut für Schweinezucht in Havanna. Gemeinsam mit CUBASOLAR ist der Verband MUB sehr an der Umsetzung von Programmen zur Vervielfältigung der Aktivitäten in Sachen Biogas interessiert. Auf dem vergangenen Kongress der Nutzer / Betreiber der Biogasanlagen ENUB wurde auf seine Initiative hin ein entsprechendes Programm verabschiedet. Dieses Programm befasst sich nicht nur mit der Gewinnung von Biogas sondern berührt - zu Recht - auch die Aspekte Umweltschutz (unkontrolliertes Ausringen von Gülle und festen Excrementen) und Gewinnung von Dünger (Biomasse nach der Fermentation). Die Ergebnisse der Gespräche mit J. Guardado werden in den kommenden Jahren in die Planung unserer Aktivitäten in Sachen Biogas einfließen. Besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf die Qualifizierung der Biogas-Fachleute legen.

Planung für das Jahr 2013

2013 wollen wir den Container mit Hilfsmitteln für den Behindertenverband ACLIFIM nach Havanna versenden.

Die Planungen für die Ausbildung von Biogas-Fachleuten wollen wir konkretisieren.